



Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband Regensburg
(SDS-Regensburg)

Pressemitteilung

Bologna-Konferenz gescheitert

Der SDS-Regensburg begrüßt ausdrücklich, dass die Mitglieder des Bundesvorstands des SDS die Bologna-Konferenz vorzeitig verlassen haben und schließt sich dessen Presseerklärung vom 17.05.2010 gänzlich an. Bei dieser Alibikonferenz dienten die Studierenden lediglich als Staffage für die zahlreichen Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Obwohl das Bildungsministerium die Konferenz als Reaktion auf die differenzierte und konstruktive Kritik der Bildungsproteste angekündigt hatte, wurde auf keine der inhaltlichen Kritikpunkte der Studierenden ernsthaft eingegangen. Frau Prof. Dr. Schavan war nicht bereit über die Abschaffung der Studiengebühren, den unbeschränkten Masterzugang oder grundlegende Verbesserungen des Bolognasystems zu reden und flüchtete sich statt dessen in alt bekannte Floskeln und leere Versprechungen.

Wir bedauern außerordentlich, dass die Studierenden von den politisch Verantwortlichen nicht als erwachsene, mündige Mitbürger angesehen werden und ein Dialog mit den Studierenden konsequent vermieden wird. Bildung scheint für die Bundesregierung nichts als ein reiner Kostenfaktor zu sein.

Die Wiederaufnahme der Proteste des vergangenen Winters ist aus unsere Sicht die einzige angemessene Reaktion auf jene politischen Ignoranz. Auch uns Regensburger Studierenden bleibt -solange über unsere Köpfe hinweg entschieden wird- wohl keine andere Wahl um auf die eklatanten Missstände an der Universität aufmerksam zu machen.

Der SDS-Regensburg sieht die Bologna-Konferenz als reine Showveranstaltung, bei der studentische Kritikpunkte nicht einmal diskutiert wurden, was eine offene Missachtung der Studierenden bedeutet und eines demokratischen Staates unwürdig ist.